

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 28

Artikel: Durch die Blume
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-499614>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Verteidiger vor!

« --- und schließlich hat er seine Befehle nur auf Grund von Befehlen gegeben, die auf Grund von Befehlen erteilt wurden! »

Am Hitsch si Mainig



So, miar khömmmand aso langsam widar in Pfeeriazitt iina. Ma fangt aa dar Faarplaan schtudiara oder zAutoschtrooßanetz, je nochdem. Ma schriibbt noch Untarkumpft in dHotäll oder schafft sich für zZält a Khüalschrankh und a zwaita Radioo aa ... I bin nitt für zZälta. I hoola miar miina Rhe-matisch liabar im Bett, bejm ap-teckht ligga.

Vor drej Wuuha hanni im Radioo khöört dischgariara über zZälta. As isch vun a paar Fraua und a paar Mennar drüber greedat wor-da, öb Goofa schu allai törfandi

go zälta, öb bewachta oder unbe-wachta Zältplatz, wia ma sich uf-füara sölli und wia nitta - khurz, as isch ebba dischgariart wor-da. I hann nitt bis zum Schluß zuagloo-sat. I bin nemmli varruckht wor-da. Und zwoor eersch in demm Auga-blickh, wo aina vu denna Mennar varzellt hätt, warum är go zälta gengi. Siins Huus sej nemmli so grooß und hej soviil Zimmar, daß sich siini Familia ganz varzettla tej. Jeedas hockhi witt awägg vum an-dara in siinam Zimmar. Im Zält abar, do sej Pfamilja widar nooch

zemma und wenn ainam dia Nööh-hi doch znooch wärdi, khönni man immar no mit am Auto abitz uusfaara. - Noch denna blööda Schprüch hätt's mii varjaggt und i hann apgschtellt. Zimmli lut hanni vor mi häära tenkht: Oh du Nar-ragaalti! Wenn diar diini Hütta zgrooß isch und zviil Zimmar hätt, so gib doch a Tail darvoo ap! Trotz dar Khonjunkhtuur hätt's immar no gnuag Eltara mit Goofa, wo gäära uß iarnar Zwaizimmar-woonig ussa gengtandi, zum sich abitz zvarzettla! Odar susch khasch au a paar Italjeenar in diini Huufa Zimmar uufnee, dia müassand jo sowiso zum Tail in Löchar dinna lääba, daß am Tüüfal drab gruusat. I hann demm Här - nai, i will liabar nitt sääga, was dä Dischgari-ri für a Pruf hätt - no a paar Schlötтарlig aaghenkt und miar gsaid: Wär go zälta got isch nitt unbedingt a bessara Mentsch!



Kindschi Söhne AG., Davos

Durch die Blume

Ein siebzigjähriger Engländer hatte in einem öffentlichen Park 16 lang-stielige Rosen abgeschnitten und mußte sich deshalb vor Gericht ver-antworten. Auf die Frage des Rich-ters, was er denn mit den Rosen machen wollte, antwortete der alte Kavalier: «Ich wollte sie vorbeigehenden hübschen Damen schen-ken, um ihnen meine Sympathie durch die Blume kundzugeben.» Das Ende: Freispruch für den ga-lanten alten Herrn. ka

